



O. Univ.-Prof. Dr. Franz Römer

Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

Welche Ziele wollen Sie als Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät in Ihrer Funktionsperiode erreichen?

Mein wichtigstes Ziel ist die Weiterentwicklung des breiten Spektrums an wissenschaftlichen Disziplinen und an Studienangeboten, das die Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät zu bieten hat. (Mehr als zehn davon gibt es sonst nirgends in Österreich.) Der Ausbau der Asienwissenschaften und der Musikwissenschaft ist abzuschließen.

Über die – dringend notwendige – Nachbesetzung der zahlreichen Vakanzen (allein vier in der Theater-, Film- und Medienwissenschaft) sollen neue Schwerpunkte gesetzt werden. Viel versprechend ist ein Probelauf von „Deutsch als Zweitsprache“.

Ein weiteres wichtiges Ziel sind finanzielle Verbesserungen für die Lehre – im Bereich von neun Studienprogrammleitungen.

Welche Vorhaben wollen Sie im Bereich Forschung und welche im Bereich Lehre prioritär angehen?

In der Forschung sollen vorrangig kooperative Projekte (z.B. zwischen der Komparatistik und den spezifischen Philologien) entwickelt und gefördert werden. Für den wissenschaftlichen Nachwuchs müssen mittel- und längerfristige Perspektiven eröffnet werden.

In der Lehre sind mehr als 50 neue Studienpläne nach dem Bologna-System zu entwickeln. Dazu kommt die Integration der Neuen Medien und technischen Hilfsmittel in den fakultären Lehrbetrieb.

Was sehen Sie als wichtigste Aufgabe eines Dekans an?

Ich sehe zwei vorrangige Aufgaben eines Dekans, zwischen denen es keine Priorität geben kann: Das ist einerseits die Schärfung des wissenschaftlichen Profils der Fakultät, wobei auf Vielfalt UND Qualität Wert gelegt werden muss. Andererseits gehört es zu den zentralen Aufgaben eines Dekans, für alle Bereiche seiner Fakultät die bestmöglichen Arbeitsbedingungen zu schaffen. Ich sehe einen Dekan daher nicht ausschließlich als Vertreter der Dienstgeberseite, sondern vielmehr in einer Brückenfunktion zwischen der eigentlichen Universitätsleitung und den MitarbeiterInnen seiner Fakultät.